



Justizpalast historische Aufnahme (Foto: Staatsarchiv Bamberg)

**Generalsanierung Justizpalast
Bayreuth**

Standort:
Wittelsbacherring 22
95444 Bayreuth

Ein Bauprojekt des Staatlichen
Bauamtes Bayreuth
(www.stbabt.bayern.de)

Die Generalsanierung des Justizpalasts wurde in insgesamt sechs Bauabschnitten durchgeführt. Dabei galten die Bauabschnitte 1 bis 4 der Sanierung der Seitenflügel. In einem fünften Bauabschnitt wurden die „Herzstücke“ des Gebäudes, der Eingangsbereich und zwei historische Sitzungssäle, von Grund auf saniert. Der letzte und sechste Bauabschnitt umfasste die Modernisierung der Außenanlagen mit Parkplatzfläche und dem Justizgarten, der einen gelungenen Freiraum mit hoher Aufenthaltsqualität bietet.

Bei der kompletten Sanierung der Sandsteinfassade und der Fensterkonstruktionen in allen Gebäudeabschnitten galt ein besonderes Augenmerk der Erhaltung des historischen Bestandes unter Betrachtung einer nachhaltigen Lösung für die Zukunft dieses bedeutenden Gebäudes. So wurde die Fassadenoptik nicht dem typischen Charakter beraubt und auch die Fenster behielten in großen Teilen Ihre ursprüngliche Konstruktion.

Gebäudetyp:
Justizgebäude
Bauherr:
Freistaat Bayern,
Staatsministerium der Justiz
Projektleitung:
Staatliches Bauamt Bayreuth
Bauzeit:
03/2008 – 12/2014
Gesamtkosten:
11,2 Mio. €



Vestibül (Foto: Staatsanwaltschaft Bayreuth, Herr Strasser)



Staatlicher Hochbau

Besonders zu erwähnen ist das Vestibül und das daran angrenzende Haupttreppenhaus mit seiner dreischiffigen Anlage.

Eine spezielle Aufgabenstellung bei allen Gerichtsgebäuden ist die Umsetzung von modernsten Anforderungen an die Sicherheit. Die Fragestellung, wie stabile Sicherheitsvorkehrungen mit schussicherem Glas in einem offenen und für seine Zeit herausragenden repräsentativen Raum umzusetzen sind, wurde mit allen Projektbeteiligten abgestimmt und zu einem guten Ergebnis geführt. Das Vestibül als Eingangsbereich ist auch mit Sicherheitseinrichtungen ein beeindruckender Raum in Architektur und Größe.

Ein Schmuckstück ist der im zweiten Stock gelegene Schwurgerichtssaal, dessen Längswände mit verzierten Holzvertäfelungen und einer textilen Wandbespannung versehen sind. Die Decke ist aufwendig mit Stuck und einem farbigen Glasmosaikfeld verziert, welches im Zuge der Sanierung zu neuem Leben erweckt wurde. Zur Bauzeit besaß in Oberfranken nur Bayreuth einen Schwurgerichtssaal, denn der „Oberfränkische Schwurgerichtshof“ war am Regierungssitz errichtet. Daneben bieten die beiden Sitzungssäle im Mittelbau Einblicke in die Bauzeit des Gebäudes, da im 2. Obergeschoss die komplette Ausstattung erhalten blieb und im 1. Obergeschoss die sehr aufwendig gestaltete Holzkassettendecke saniert werden konnte.



Holzkassettendecke Sitzungssaal 1.OG (Foto: Landgericht Bayreuth, Herr Biller)

Auch wenn das Historische erhalten blieb und in Einklang mit der heutigen Architektur auch zukünftig im Gebäude anzutreffen ist, soll dabei die Eigenständigkeit jeder Zeitspanne sichtbar gemacht werden. Als ein Beispiel ist hier die Deckensanierung im Sitzungssaal im 1. Obergeschoss zu nennen. Unter einer abgehängten Decke verbarg sich ein Kleinod künstlerischer Gestaltung zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Diese farbenfrohe, reich verzierte Holzbalkendecke ist nun wieder in voller Pracht zu bestaunen.

Die zeitgleiche Sanierung des Eingangs- und Sicherheitsbereichs mit den zwei Sitzungssälen gleich aus organisatorischer Sicht einer logistischen Meisterleistung auf beiden Seiten, also dem Patient und dem Operateur. In dieser Zeit stand neben neu eingerichteten kleinen Sitzungssälen vor allem der historische Schwurgerichtssaal zur Verfügung.

So existiert heute im Justizpalast das zeitgemäße Zusammenspiel von historischer Ausstattung und moderner Technik.



Justizpalast (Foto: Landgericht Bayreuth, Herr Biller)